



## Berliner Mauer



### Hintergrund

Aufgrund der Unzufriedenheit mit den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen (Zwangskollektivierung der **Landwirtschaft**, Unterdrückung des privaten Handwerks, Versorgungsschwierigkeiten) kehrten immer mehr Menschen der **DDR** den Rücken. Von Januar bis Anfang August 1961 wurden rund 160.000 Flüchtlinge gezählt. Auch die internationale politische Lage war angespannt. Am 27.11.1958 hatten die Sowjets (Chruschtschow) in einem Berliner Ultimatum gefordert, dass sich die westalliierten Truppen aus West-Berlin zurückziehen und West-Berlin innerhalb von sechs Monaten zu einer "freien Stadt" machen sollten. Generell wurden DDR-Maßnahmen zur Verhinderung der Flüchtlingswelle erwartet. Auf einer internationalen Pressekonferenz am 15. Juni 1961 antwortete Walter Ulbricht (Walter Ernst Paul Ulbricht war ein deutscher Kommunist) einem Journalisten: "Ich verstehe Ihre Frage so, dass es in Westdeutschland Menschen gibt (Westdeutschland ist der gemeinsame englische Name für die Bundesrepublik Deutschland oder BRD in der Zeit zwischen ihrer Gründung am 23. Mai 1949 und der deutschen Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990), die wünschen, dass wir die Bauarbeiter der DDR mobilisieren, um eine Mauer zu errichten. Mir ist nicht bewusst, dass eine solche Absicht

## schulhilfen.com - Die Berliner Mauer Referat

besteht.... Niemand beab  
bauen."In den frühen Morgenstunden des 13. Augu

sichtigt, ein Moor zu

st 1961, einem Sonntag, war die DDR unter der Führung von Erich Honecker (Erich Honecker war ein deutscher Politiker, der als Generalsekretär der Socialist Unity Party, von 1971 bis zu den Wochen vor dem Fall der Berliner Mauer 1989), begann Ost-Berlin und die DDR, West-Berlin mit Stacheldraht und spanischen Reitern abzuschotten. Straßen wurden aufgerissen und Barrikaden aus Pflastersteinen errichtet. Panzer tauchten an zentralen Punkten auf. Der kontinuierliche U- und S-Bahnverkehr wurde unterbrochen. In Ost-Berlin und der DDR lebenden Menschen wurde die Einreise nach West-Berlin verboten, darunter 60.000 Pendler. In den folgenden Tagen ersetzten die bewachten Bauteams die provisorischen Befestigungen durch ein festes Moor. Die Westmächte reagierten vorsichtig, da die drei wesentlichen Elemente der amerikanischen Berliner **Politik** nicht berührt wurden: die Präsenz westlicher Truppen, der freie Zugang zu Berlin und die Gewährleistung der Selbstbestimmung der Westberliner und die freie Wahl ihrer Lebensweise. Ab dem 23. August 1961 durften Westberliner nicht mehr nach Ostberlin einreisen. Am 20.9.1961 begann die Räumung von Häusern direkt an der Grenze zu West-Berlin. Am 17. August 1962 wurde der achtzehnjährige Ostberliner Peter Fechter (Peter Fechter war ein deutscher **Maurer** aus Berlin in der DDR 1945) bei einem Fluchtversuch über die Mauer von Ostberliner Grenzsoldaten erschossen, und

er verblutete. Am 21. Juni 1963 erließ der Minister für Landesverteidigung (das Ministerium für Landesverteidigung der Volksrepublik **China**, kurz: das "Verteidigungsministerium" ist ein Ministerium unter dem Staatsrat) der DDR eine "Verordnung über die Errichtung eines Grenzgebietes an der Staatsgrenze der DDR zu West-Berlin". Danach wurde ein 100 Meter breiter "Schutzstreifen" innerhalb Ostberlins an der Sektorgrenze gezogen, dessen Bewohner sich registrieren lassen mussten. Die DDR-Propaganda nannte die Mauer eine "antifaschistische Schutzmauer". 166 km lang war die Grenze zwischen West-Berlin und Ost-Berlin und der DDR und mit einem tief gestaffelten System von Barrieren versehen. Auf etwa 107 km davon stand eine Mauer. Die erweiterte Grenzbefestigung bot etwa folgendes Bild: Sie begann mit einer etwa 4 m hohen Betonplattenwand, die meist mit einem Betonrohr gekrönt war. Dahinter (auf der östlichen Seite) befand sich ein beleuchteter Kontrollstreifen, der sogenannte "Todesstreifen". Flüchtlinge, die ihn bereits erreicht hatten, wurden ohne Vorwarnung beschossen. Es folgte ein Graben, um den Durchbruch von Fahrzeugen zu verhindern. Dann kamen ein Patrouillenweg, Hundeausläufe, Wachtürme, Schutzbunker und schließlich ein zweiter Mauer. Die Grenze kreuzte 192 Straßen, von denen 97 nach Ost-Berlin und 95 in die DDR führten. Auf der Berliner Mauer gab es etwa hundert Tote; der letzte war Chris Göffroy (6.2.1989).

## Fall

Die dramatischen Ereignisse von 1989 mit der Massenflucht der DDR-Bürger über Ungarn (Die Ungarische Volksrepublik war ein sozialistischer Staat, der Ungarn ab dem 20. August 1949 verwaltete) und die Montagsdemonstrationen (Der Montag). Demonstrationen in Ostdeutschland in den Jahren 1989 bis 1991 waren eine Reihe friedlicher politischer Proteste gegen die Regierung der DDR, die jeden Montagabend stattfanden) in Leipzig (Leipzig ist die größte Stadt im Bundesland Sachsen, Deutschland) führte nach wochenlangen Diskussionen über eine neue DDR (Ostdeutschland, ehemals **Deutsche Demokratische Republik**), war ein Ostblockstaat während des Kalten Krieges) Reisegesetz nach Ost-Berlin (Ost-Berlin existierte zwischen 1949 und 1990 und bestand aus dem 1945 gegründeten sowjetischen Sektor Berlins) SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, gegründet im April 1946, war die regierende marxistisch-leninistische Partei der Deutschen Demokratischen Republik von der Gründung im Oktober 1949 bis zur Auflösung nach der Friedlichen Revolution 1989)

Bezirksvorsteher Günter Schabowski (Günter Schabowski war Beamter der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der regierenden Partei während des größten Teils der Existenz der Deutschen Demokratischen Republik) am 9. März. In einer etwas unklaren Formulierung kündigte der Rat unerwartet die Öffnung der Grenze für "Privatreisen ins Ausland" gegen 19.00 Uhr im November 1989 an. Kurz darauf begann in West-Berlin ein Sturm der Ost-Berliner (West-Berlin war eine Enklave, die den westlichen Teil der Stadt Berlin während des Kalten Krieges umfasste), und am Brandenburger Tor und am Kurfürstendamm (der Kurfürstendamm ist eine der berühmtesten Straßen Berlins) wurde gefeiert. Am 10. November begannen die Abbrucharbeiten, um zusätzliche Grenzübergänge zu schaffen. Am 12. November wurde die Mauer am Potsdamer Platz eröffnet (der Potsdamer Platz ist ein wichtiger öffentlicher Platz und Verkehrsknotenpunkt in der Mitte Berlins, südlich des Brandenburger Tores und des Reichstags...), und nahe der südöstlichen Ecke des Tiergartens) und am 22. Dezember wurde das Brandenburger Tor (das Brandenburger Tor ist ein neoklassizistisches Denkmal des 18. Jahrhunderts in Berlin und eines der bekanntesten Wahrzeichen Deutschlands) für Fußgänger geöffnet. Sogenannte "Mauerspechte" hämmerten Fragmente aus der Mauer, die dann oft als Souvenirs verkauft wurden. Einige größere Segmente wurden ebenfalls veräußert oder offiziell verkauft. Seit dem 1. Juli 1990, mit dem Inkrafttreten der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion, ist der Verkehr zwischen Ost und West endlich frei. Die Mauer verschwand fast vollständig bis 1991; Reste blieben unter anderem auf der Bernauer Straße und der Niederkirchener Straße. Am 20. Februar 1997 begann der ehemalige "Checkpoint Charlie (Checkpoint Charlie war der Name, den die Westalliierten dem bekanntesten Mauerübergang zwischen Ost- und West-Berlin während des Kalten Krieges gegeben hatten) ", den ehemaligen Verlauf der Berliner Mauer mit einer roten Linie zu markieren. Diese Linie soll eine Länge von 20 km erreichen und später durch eine zweispurige Reihe von großen Pflastersteinen ersetzt werden.

[dkpdf-button]

Denkmal

Am 13. August 1998 wurde an der Bernauer Straße Ecke Ackerstraße (Wedding/Mitte) ein Mauer-Denkmal eingeweiht, bestehend aus einem Rest der Berliner Mauer von 70 m Länge mit Sichtschlitzen in der inneren Mauer und Stahlplatten an den Enden.

### Monument

Die East Side Gallery (Die East Side Gallery ist ein internationales Denkmal für die Freiheit) ist ein 1,3 km langer Abschnitt der Berliner Mauer, nicht weit vom Zentrum Berlins entfernt. Mehr als 100 Gemälde von Künstlern aus aller Welt bilden dieses Freiheitsdenkmal (Das Freiheitsdenkmal ist ein Denkmal in Riga, Lettland, zu Ehren der während des lettischen Unabhängigkeitskrieges gefallenen Soldaten) und machen es zur größten "Open-Air"-Galerie der Welt.

r der Designform.

### Anzeige